

0241 Umlandwanderungen 2016 bis 2025 gesamt

Ort	Wanderungsart	2016 bis 2025
S 1	S 2	S 3
Bad Zwischenahn	Abmeldungen nach	4.839
	Anmeldungen aus	3.631
	Saldo	-1.208
Edeweicht	Abmeldungen nach	3.590
	Anmeldungen aus	2.562
	Saldo	-1.028
Elsfleth	Abmeldungen nach	669
	Anmeldungen aus	693
	Saldo	24
Hatten	Abmeldungen nach	2.862
	Anmeldungen aus	2.165
	Saldo	-697
Hude	Abmeldungen nach	1.356
	Anmeldungen aus	1.421
	Saldo	65
Rastede	Abmeldungen nach	3.849
	Anmeldungen aus	2.733
	Saldo	-1.116
Wardenburg	Abmeldungen nach	3.923
	Anmeldungen aus	2.740
	Saldo	-1.183
Wiefelstede	Abmeldungen nach	3.027
	Anmeldungen aus	2.336
	Saldo	-691
Umland gesamt	Abmeldungen nach	24.115
	Anmeldungen aus	18.281
	Saldo	-5.834

Quelle: Einwohnerdatei Stadt Oldenburg

Betrachtet man die Umlandwanderungen in den letzten zehn Jahren, ist festzustellen, dass bis auf die Gemeinden Elsfleth und Hude alle Nachbarkommunen von den Wanderungen aus der Stadt in das Umland profitiert haben. Spitzenreiter ist die Gemeinde Bad Zwischenahn (+1.208 Personen Umzugssaldo aus Oldenburg) und Schlusslicht die Gemeinden Hatten und Wiefelstede, die immerhin ein Umzugssaldo von +697 und +691 Personen aufweisen. Es haben also besonders diejenigen Gemeinden von der Umlandwanderung profitiert, die unmittelbare Siedlungsansätze an der Stadtgrenze haben: Metjendorf/Heidkamp/Ofenerfeld (Gemeinde Wiefelstede) und Wildenloh/Friedrichsfehn (Gemeinde Edeweicht) sind ebenso Beispiele wie Sandkrug (Gemeinde Hatten), Petersfehn/Ofen (Gemeinde Bad Zwischenahn) und Hundsmühlen/Tungeln (Gemeinde Wardenburg). Dabei lässt die Statistik (in dieser Form) aber keine Rückschlüsse auf die Gemeindeteile zu, die Quelle oder Ziel von Wanderungsbewegungen waren oder sind. Neben der geografischen Lage ist auch die aktive Baulandpolitik, die im Übrigen preisdämpfend auf den Oldenburger Immobilienmarkt wirkt, bestimmender Faktor der Suburbanisierungstendenzen. Viele der unmittelbar außerhalb der Stadtgrenze Wohnenden sind vermutlich „Stadttauswanderer“. Die hohen funktionalen Verflechtungen zwischen der Stadt Oldenburg und den Nachbargemeinden werden durch die biografischen verstärkt.